

und Roman-Banater, endlich des Tittler-Grenzbataillons“ in dem Maasse von 4000 Klaffern auf einen Zoll oder 1:288-000 der Natur.

Die Mehrzahl der Geologen hatte sich in ihre Aufnahmebezirke begeben, da erschien am 10. Juni in der Wiener-Zeitung das Allerhöchste Handschreiben vom 4. Juni an Seine Excellenz den Freiherrn v. Baumgartner, in Folge dessen die k. k. geologische Reichsanstalt in den bisherigen Verhältnissen nun noch bis 1. November zu bestehen hätte, dann aber bis zur Vollendung der begonnenen geologischen Durchforschung der kaiserlichen Kronländer eine Abtheilung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bilden würde. Es war wohl ersichtlich, dass Graf Gołuchowski in seinen Anträgen die gänzlich unvereinbare Natur der beiden Anstalten nicht in nähere Betrachtung gezogen, und dass er den Inhalt der Gründungsurkunde vom 15. November 1849, eben so wenig als die Statuten der Akademie beachtet hatte, vielleicht auf den früheren Verhandlungen fortbauend, welche erst kürzlich gänzlich abgeschlossen worden waren. Im strengsten Gegensatze aber stand sein Bestreben mit den Ergebnissen, welche ich so kürzlich erst in der Decenniums-Ansprache am 22. November 1859 dargelegt und in welcher die siegreiche Wichtigkeit der grossen Reichsanstalten als Leiter des wahren Fortschrittes nachgewiesen hatte. Kein Kronland gewinnt, wenn man Wien herabsetzt. Redlich hatten wir und mit glänzendem Erfolge in der Richtung der Vermehrung der Landeskenntniss, der Erweiterung der Wissenschaft, der Anregung zur Arbeit gewirkt. Plötzlich drohte uns Umsturz und Auflösung. Aber hier war es, wo ich als Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, wahrhaft in tiefster, innigster Rührung, für mich und meine jüngeren Freunde und Arbeitsgenossen, der zahlreichen Beweise der Theilnahme gedenken darf, welche sich an vielen Orten in der Tagespresse kund gab, und mir hier und dort mündlich und schriftlich zukamen, bis endlich am 14. September, in jener ewig denkwürdigen Sitzung des von Seiner k. k. Apostolischen Majestät einberufenen hohen k. k. verstärkten Reichsrathes die hohen Männer Graf Georg Andrassy, Edler v. Mayr, Fürst v. Salm, Freiherr v. Zigno, Graf v. Hartig, Graf Clam-Martinitz, Graf Albert v. Nostitz, Bischof Korizmits, Graf Anton Szécsen, in Vertretung unseres grossen Vaterlandes, uns das höchste Zeugniß verliehen, gegenüber der einzigen Stimme, die sich zu unserem Umsturze erhoben hatte. Diese hohe Fürsprache, für welche wir immer die treuesten Dankgefühle bewahren werden, führte endlich gegenüber der beantragten Einschränkungen den Wendepunkt vom 29. October herbei. Seine k. k. Apostolische Majestät geruhete die Dotation für die k. k. geologische Reichsanstalt für 1861 in dem bisherigen Ausmaasse Allergnädigst zu bewilligen, Am 10. December noch erhielten wir diese freudige Nachricht.

Wenige Tage später trat in der Uebernahme des hohen k. k. Staatsministerium durch Seine Excellenz Herrn Ritter v. Schmerling jener Umschwung zum Guten ein, durch freundliches Wohlwollen, Theilnahme an unserm Fortschritte, an dem Fortschritte von Wissenschaft und Kenntniss überhaupt, welcher sogleich beruhigend und anregend auf uns wirken musste, und der fortwährend die reichsten Früchte bringt.

27. 1861. Die Allergnädigste Wiederbegründung. Eine Lebensfrage der k. k. geologischen Reichsanstalt war die Verlängerung des Miethvertrages für die uns zugewiesene Räume. Graf Gołuchowski hatte ihn gekündigt, und der Termin ging mit dem 24. April zu Ende. Auch hier trat der Herr k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling rettend ein, indem er in gleicher, wohlwollender Erwiderung des durchlauchtigsten Besitzers, des Herrn souverainen Fürsten v. Liechtenstein unter denselben vortheilhaften Bedingungen wie bisher für

die nächstanschliessende Zeitperiode uns die Benützung unserer schönen Räume sicherte.

In gleichem Wohlwollen verkündete unser hoher Chef und Gönner auch den glänzendsten Schluss der im verflossenen Jahre begonnenen Prüfungszeit in der von Seiner k. k. Apostolischen Majestät durch Allerhöchste Entschliessung vom 15. Mai neuerdings gewährleisteten Stellung der k. k. geologischen Reichsanstalt, unabhängig von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften: „Ich setze von dieser Allerhöchsten Verfügung die k. k. Direction“ „mit dem Beifügen in Kenntniss, dass es mir zum wahren Vergnügen gereicht, durch diese Allerhöchste Bestimmung den ungeschmälernten Fortbestand dieses um die Wissenschaft in Oesterreich hochverdienten Institutes gesichert, und mir die Gelegenheit gewahrt zu sehen, auch in Hinkunft zu Gunsten desselben wirken zu können“.

Wohl mussten uns diese neuen grossen Erfolge in unseren Aufgaben anregend beleben. Hier muss auch mit einem Worte der Fest-Ansprache am 31. Mai in der feierlichen Sitzung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften „die Geologie und ihre Pflege in Oesterreich“ gedacht werden, in welcher der erste Geologe der k. k. geologischen Reichsanstalt, k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer, unsere Stellung und unsere Arbeiten dem versammelten glänzenden Zuhörerkreise vorlegte.

Für die Detail-Aufnahmen in Böhmen war durch Herrn Jokély das Blatt Jičín und Hohenelbe (9) vollständig abgeschlossen und von dem Blatte Braunau und Nachod (10) die nördliche Hälfte gewonnen. Die Herren Bergrath Lipold und Freiherr v. Andrian gaben die Blätter Neu-Bidschow und Königgrätz (15) und Chrudim (21). Für die Uebersichtsaufnahmen waren wieder zwei Sectionen gebildet, für das südwestliche Ungarn die Section unter Bergrath Franz Ritter v. Hauer, begleitet von den Sectionsgeologen Dr. G. Stache, und Dr. F. Stoliczka, welchen sich noch Herr K. M. Paul als freiwilliger Theilnehmer an den Arbeiten mit angeschlossen hatte. Wir gewannen die Blätter der Administrativkarte in dem Maasse von 1:288.000 Steinamanger (9), Ofen-Pesth (10), Szolnok (11), Gross-Kaniska (13), Fünfkirchen (14), Szegedin und Arad (15). Wichtig ist die Theilnahme an den Aufnahmearbeiten, welche wir namentlich für die Umgegend von Fünfkirchen Herrn Prof. Dr. Peters aus dem Jahre 1860 verdanken. Unsere zweite Section für Uebersicht, die Herren Bergrath Foetterle, Sectionsgeologen Stur und Wolf, grösstentheils unabhängig von einander auf dem grossen Arbeitsfelde des Landes zwischen Drau und Save wirkend, gewannen die auf der Administrativkarte von Ungarn enthaltenen Theile von Croatien und der Militärgrenze, so wie die zwei westlichen Blätter der Generalkarte der Wojwodschaft Serbien und des Temeser Banates, dazu noch die Strassenkarte in dem Maasse von 1:432.000 der slavonischen Militärgrenze.

Vom 23. September an erfreuten wir uns in unseren Museums-Räumen der Gegenwart der zweiten Versammlung der Berg- und Hüttenmänner, diesmal unter dem Vorsitze des Herrn Grafen v. Breda und der Geschäftsleitung des Freiherrn v. Hingenaus, ähnlich wie bei jener am 10. Mai 1858. Hier fanden sich ein zweites Mal die in drei k. k. Ministerien vertheilten Zweige des Montanistiums wieder vereinigt. Auch dieses Mal waren die Herren k. k. Minister Ritter v. Lasser, Edler v. Plener, Graf v. Wickenburg bei der Eröffnungssitzung gegenwärtig und besichtigten sodann unsere Arbeiten und Sammlungen.

Auch die Arbeiten für die Beschickung der für das Jahr 1862 nach London ausgeschrieben International-Ausstellung begannen, die Vorbereitung der

geologisch-colorirten Karten, vorzüglich aber die Aufsammlung der Muster fossiler Brennstoffe auf Veranlassung des k. k. Central-Ausstellungscomité's selbst.

28. 1862. Seine k. k. Apostolische Majestät in der k. k. geologischen Reichsanstalt. Weltausstellung in London. Schluss der Uebersichtsaufnahmen. Den Beginn des Jahres bezeichnen die Arbeiten für eine Vor-Ausstellung der Gegenstände des Schul- und Unterrichtswesens im Kaiserstaate für London bestimmt, unter der Leitung des Herrn k. k. Unter-Staatssecretärs Freiherrn v. Helfert. Auch das k. k. militärisch - geographische Institut für seine Karten, und wir selbst für unsere eigenen Gegenstände hatten uns aus dieser Veranlassung angeschlossen. Der 15. Februar war der feierlichste Festtag für unsere k. k. geologische Reichsanstalt durch die Besichtigung, welche Seine k. k. Apostolische Majestät unser Allergnädigster Kaiser und Herr nebst den übrigen Zweigen auch unseren eigenen Gegenständen und dem Ganzen unsers Institutes in huldreichster Theilnahme angedeihen liess. Vielen durchlauchtigsten Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses sind wir aus gleicher Veranlassung zu dem innigsten Danke verpflichtet, Ihren kaiserlichen Hoheiten, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie, den durchlauchtigsten Herren Erzherzogen Karl Ludwig, Karl Ferdinand, Wilhelm, Leopold, Sigismund und Rainer, so wie dem Grossherzog von Toscana. In früheren Jahren waren uns schon die auszeichnenden Besuche Ihrer Kaiserlichen Hoheiten, des durchlauchtigsten verewigten Erzherzogs Johann, so wie der Herren Erzherzoge Stephan, Rainer, so wie der jüngeren k. k. Prinzen von Toscana Johann und Ludwig zu Theil geworden.

Folgende Artikel bildeten unsere Ausstellung: 1. geologisch-colorirte Karten in dem Maasse von 1:144.000 Oesterreich ob- und unter der Enns, Salzburg, Steiermark und Illyrien, Böhmen; in dem Maasse von 1:288.000 Tirol und Voralberg, Lombardie und Venedig, Ungarn und Croatien, Temeswarer Banat; in dem Maasse von 1:432.000 Siebenbürgen und Galizien; 2. die Druckschriften der k. k. geologischen Reichsanstalt, 11 Bände Jahrbuch und 3 Bände Abhandlungen; 3. eine Sammlung von 360 Nummern Salze von Herrn Karl Ritter v. Hauer dargestellt; 4. eine Sammlung von 237 Mustern von fossilen Brennstoffen von Herrn k. k. Bergrath Foetterle zusammengestellt. Es wurden uns durch die internationale Jury nicht weniger als fünf Medaillen, drei in der ersten, zwei in der neun und zwanzigsten Classe zuerkannt, davon eine besonders auf den Namen des Directors W. Haidinger, eine auf den Namen des Herrn Karl Ritter v. Hauer, eine für die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt. Vier derselben empfing der Director, so wie die ihm zuerkannte Herr v. Hauer bei der feierlichen Vertheilung am 3. Februar 1863 aus der Hand Seiner Excellenz des Herrn k. k. Handelsministers Grafen v. Wickenburg. In der ersten Classe waren Sir Roderick Murchison Präsident, Warrington W. Smyth Secretär gewesen, zwei hochgeehrte Gönner und Freunde, welchen längst unsere Arbeiten wohl bekannt waren und welchen sie hohe Anerkennung schenkten.

Unsere diesjährigen Aufnahmen hatten in zwei Richtungen die Natur von Abschlüssen. Sie wurden daher mit möglichster Kraftanstrengung in's Werk gesetzt. In Böhmen fehlten zur Aufnahme des ganzen Königreiches die östlichen Blätter, von Krumau und Nachod (10) der südliche Theil, ferner Reichenau (16), Hohenmauth und Leitomischel (17), Deutschbrod (27) und Bistrau (28). Sie wurden durch die Herren Lipold, Wolf, Freiherr v. Andrian und Paul ausgeführt. Es war uns dies eine wichtige Aufgabe, da wir das Ergebnis der ganzen Karte auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in